



# OLDENFELDE!

OLDENFELDE.SPD-HAMBURG.DE

*Sozialdemokratische Information*

## Liebe Oldenfelderinnen und Oldenfelder !

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr. Das zu Ende gehende 2024 war wieder ein Jahr mit vielen Krisen, Umweltkatastrophen und vor allem Kriegen. Da präsentiert die Shell Jugendstudie 2024 eine Überraschung: Obwohl sich Jugendliche in Deutschland um einen möglichen Krieg oder eine denkbare Wirtschaftskrise Sorgen machen, vertrauen sie Staat und Demokratie und blicken überwiegend optimistisch in die Zukunft. Und darum geht es, wenn wir in Hamburg im nächsten Jahr zweimal zur Wahl gehen: wir müssen die Demokratie stärken und für den Bundestag und die Bürgerschaft eine Regierung wählen, die die Krisen bewältigen kann und uns schützt.

**Ihr Dora Heyenn**

**Co-Vorsitzende der SPD Oldenfelde**  
**Kontakt: oldenfelde@spd-hamburg.de**



Foto: SPD Hamburg

## Hamburg vereint die Zukunft der Mobilität

von Ole Thorben Buschhüter, MdHB

Mal Hand auf Herz: Wer glaubt, dass mit mehr Autos der Verkehr in unserer Stadt besser würde? Zugeparkte Wohngebiete und volle Straßen zeigen doch die Grenzen des Wachstums auf. Damit wir auch in Zukunft gut von A nach B kommen, setzt die Stadt ihren Plan von der Zukunft der Mobilität zielstrebig um.

In einer Zukunftsmetropole wie Hamburg muss Mobilität auch ohne eigenes Auto funktionieren. Dafür baut die Stadt U- und S-Bahnen aus, erweitert das Busnetz und schafft eine zeitgemäße Fahrradinfrastruktur. Seit 2011 wurden wegweisende Entscheidungen getroffen: Mit 100 km neuen U- und S-Bahn-Linien und über 30 neuen Stationen wächst das Schienennetz in unserer Stadt so stark, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Hunderttausende Hamburgerinnen und Hamburger erhalten in den nächsten Jahren einen Schnellbahnanschluss in ihrer Nähe. Auch in Rahlstedt: Ende 2019 wurde die neue U-Bahn-Station Oldenfelde eröffnet. Ab Ende 2027 wird die neue S-Bahn-Linie S4 Rahlstedt im 10-Minuten-Takt mit der Hamburger City verbinden. Xpress-Busse schaffen neue Querverbindungen, wie die neue Linie X27, die Rahlstedt auf direktem Wege mit Sasel, Poppenbüttel, Billstedt und Bergedorf verbindet. Autonom fahrende Kleinbusse bringen den öffentlichen Verkehr zukünftig in die Fläche.

60 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger wollen mehr Bus und Bahn fahren, wenn für sie das Angebot stimmt. Wer umsteigt, macht Platz frei für diejenigen, die weiterhin mit dem Auto fahren müssen oder wollen. Denn wir dürfen nicht übersehen: Das Leben in einer Millionenstadt als wirtschaftsstarkes Zentrum heißt auch, dass es viele Menschen gibt, die auf ein Auto angewiesen sind, und die Wirtschaftsverkehre einen wichtigen Anteil der täglichen Mobilität einnehmen. Deshalb kommt auch der Straßenbau in unserer Stadt nicht zu kurz: In den letzten zehn Jahren wurden 1.671 km Fahrstreifen saniert. Damit wir auch in Zukunft gut und sicher Auto fahren können.

Es geht nicht um Auto gegen Bus und Bahn, um Fußgänger gegen Radfahrer, sondern darum, mit einem klugen Mobilitätsmix die Zukunft der Mobilität zu organisieren. Die SPD steht dafür, dieses Leitbild einer modernen Mobilität für alle umzusetzen.

## Bericht aus Berlin

Was als großes Zukunftsprojekt startete, endete nun abrupt und unschön. Die Ampel im Bund ist Geschichte. Die FDP war nicht kompromissbereit – bereits 2020 war sie aus den Koalitionsverhandlungen mit CDU/CSU und Grünen ausgestiegen („lieber gar nicht als schlecht regieren“). Jetzt wollte sie der Ampel-Regierung vorzeitig ein Ende bereiten, der Kanzler entließ schließlich den Finanzminister. Die Wähler und Wählerinnen gehen an die Urne um vier Jahre eine stabile Bundesregierung zu haben und gerade jetzt in unserer krisengeschüttelten Zeit braucht Deutschland starke Regierungen und Politiker an der Spitze mit Durchhaltevermögen und Erfahrung. Um uns herum toben Kriege, Auswirkungen des Klimawandels und auch viele Angriffe auf unsere Wirtschaft. Gerade jetzt müssen Menschen unser Schiff Deutschland lenken, die sich für unser Land und nicht für ihre persönlichen Vorteile einsetzen. Wir haben mit Olaf Scholz einen Kanzler, auf den genau diese Dinge zutreffen: Weitsicht, Strategie, Zuverlässigkeit.



Foto: Deutscher Bundestag / Stella von Salderm

**Aydan Özoğuz**

**Direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Wahlkreis Wandsbek, seit 2021 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags.**

**Kontakt: [aydan.oezoguz.wk@bundestag.de](mailto:aydan.oezoguz.wk@bundestag.de)**

## Wie die Hamburger ihre Stadt sehen (wollen)

von Ulrich Bunsmann

Jetzt ist es durch zwei wissenschaftliche Studien belegt: trotz aller Krisen und Probleme haben die Hamburger ein sehr positives Bild ihrer Stadt. Bei der im jährlichen „SKL-Glücksatlas“ gemessenen subjektiven Lebenszufriedenheit belegt Hamburg den ersten Platz unter allen Bundesländern. Bemerkenswert ist dabei auch die Verbesserung dieses Wertes von 7,27 (2019) auf 7,38 (2024, Universität Freiburg, Skala 1 - 10) trotz eines Einbruchs während der Corona-Pandemie.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch eine Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Hamburg vom Mai 2024 mit 1.518 Befragten. Hamburg ist danach deutlich besser als andere Städte durch die Krisen der vergangenen Jahre gekommen. 78 Prozent finden, dass man in Hamburg gut alt werden kann, 66 Prozent sind der Auffassung, dass man in Hamburg gut eine Familie gründen und Kinder großziehen kann.

Aber wenn auch die Hamburger Politik grundsätzlich positiv gesehen wird (52 Prozent sind mit der Arbeit des Senats eher oder sehr zufrieden, 57 Prozent trauen der Politik zu, die Aufgaben der Zukunft zu lösen), gibt es doch auch Besorgnisse: 48 Prozent befürchten, sich das Leben in Hamburg in Zukunft nicht mehr leisten zu können, entsprechend hat das Thema „Wirtschaft und Transformation“ deutlich an Bedeutung gewonnen. Obwohl die Hamburger ihre Stadt als weltoffen sehen und 39 Prozent der Einwohner einen Migrationshintergrund haben, ist für 62 Prozent der Befragten die Stadt hinsichtlich der Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen an der Belastungsgrenze.

Für eine gute Zukunft sehen die Befragten vier Themenbereiche als besonders wichtig an:

- Mobilität, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Verkehrs-Infrastruktur (31 %)
- Soziales, besonders die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (27 %)
- Klimaschutz (21 %) und der klimafreundliche Umbau des Standorts
- Bildung (20 %).

Eine solche gute Zukunft gestaltet sich natürlich nicht von selbst: entsprechend fordern 75 Prozent der Befragten statt einer unproduktiven Sparideologie eine kluge Investitionspolitik, die bei Bedarf gezielt für diese Bereiche auch mehr Geld ausgibt.



Foto: Gerd Herzberg

Per Ole Heidorn

## Was macht eigentlich...

### ...Per Ole Heidorn vom Jugendtreff Oldenfelde

von Gerd Herzberg

Im Jugendtreff Oldenfelde an der Greifenberger Straße geht es heute wieder ziemlich lautstark zu. Aus dem Musikraum im Keller tönt das Schlagzeug, ein junges Mädchen versucht sich am Klavier und die Boxgruppe nebenan bearbeitet intensiv die Sandsäcke.

Oben im großen Gemeinschaftsraum steht Tischtennis im Mittelpunkt, in der Ecke wird unter Gelächter beim Tischfußball um Tore gekämpft und aus der kuscheligen Sitzecke kommt übermütiges Schwatzen.

Alltag im Jugendtreff!

Per Ole Heidorn schaut mit Ruhe und großer Gelassenheit auf das Geschehen. Er ist der souveräne Leiter des Jugendtreffs – und das schon seit 2015. Gemeinsam mit einer weiteren hauptamtlichen Kollegin und mehreren (wechselnden) Honorarkräften kümmert sich der 36jährige Sozialpädagoge um die Jugendlichen.

Bis zu 25 Jugendliche im Alter bis 18 Jahre kommen jeden Tag in der Woche. Sie kommen – meist aus der näheren Umgebung - und suchen (und finden) einen Ort, an dem sie ernst genommen werden. Per Ole Heidorn: „Wir versuchen eine familiäre Atmosphäre für die Jugendlichen herzustellen, wir begegnen den Kids auf Augenhöhe, wir zeigen Interesse für sie und wir glauben ihnen.“ Vor allen Dingen werden die Sorgen der jungen Menschen aufgenommen – im Jugendtreff hat man ein offenes Ohr für sie und gibt ihnen Wärme.

Per Ole Heidorn will einen friedlichen und respektvollen Umgang der Jugendlichen untereinander und eine Toleranz gegenüber kultureller Vielfalt erreichen. Wer Per Ole bei der Arbeit zuschaut, sieht ihn auf einem guten Weg.

Der Jugendtreff bietet den Jugendlichen nicht nur Gelegenheit zu Musik, Sport und verschiedensten Spielen, sondern hilft auch bei Hausaufgaben oder z.B. bei Bewerbungsschreiben.

Der Jugendtreff hat gerade sein 50jähriges Jubiläum gefeiert; er wird getragen von der gemeinnützigen KiJu GmbH, einer Gesellschaft unter dem Dach des DRK.

Oldenfelde hat nicht nur einen Seniorentreff, es gibt auch für die Jugendlichen in Oldenfelde einen interessanten und wichtigen Treffpunkt – der nur für sie da ist!

## Einladung:

### 97. Oldenfelder Frühschoppen

mit den Kandidatinnen und  
Kandidaten der SPD zur  
Bürgerschaftswahl 2025

Sonntag, 26. Januar 2025,  
11 Uhr, Schule Bekassinenu,  
neue Aula

## Impressum

**Herausgeber:** SPD-Distrikt Oldenfelde,  
p. Adr. Ole Thorben Buschhüter (V.i.S.d.P.),  
Boyntinstraße 21, 22143 Hamburg  
**Druck:** Max Siemen KG, Patrick Minx,  
Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg  
**Redaktion:** Dora Heyenn  
**Layout:** Erik Krüger  
**Auflage:** 5.000  
**Kontakt:** oldenfelde@spd-hamburg.de

## Preis - Rätsel



Foto: Dora Heyenn

Der Wochenmarkt in der Hermann-Balk-Straße neben dem U-Bahnhof Berne ist zu einer Institution geworden. Er findet zweimal wöchentlich statt. Wann?

- dienstags und samstags
- dienstags und freitags
- mittwochs und samstags

Antworten an:

infobrief@spd-oldenfelde.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 10. Januar 2025

1. Preis: Fahrt zum Deutschen Bundestag mit Aydan Özoguz
2. Preis: Besuch einer Bürgerschaftssitzung und auf einen Kaffee mit Ole Thorben Buschhüter
3. Preis: Hochwertiger Rollerball-Pen, matt-silberfarben, in Geschenkbox

## Oldenfelder Schulen mehrfach ausgezeichnet

von Dora Heyenn

Hamburgs Schulen waren im Ländervergleich immer am unteren Ende. Es schien so, als hätten sie den Platz 14 von den 16 Bundesländern für immer eingenommen. Das änderte sich ab 2011. In unterschiedlichen Gutachten 2024 rangieren unsere Schulen jetzt zwischen Platz 2 und Platz 4. Das ist eine beispiellose Entwicklung.

Die Schulen, seit über zehn Jahre selbstverantwortet, haben viel Energie und Arbeit in diese Entwicklung gesteckt. Die Oberstufen haben alle verschiedene Schwerpunkte (Profile) und die Behörde für Schule und Berufsbildung bietet als Anreiz viele Wettbewerbe zusammen mit anderen Trägern an.

So z.B.: Gesunde Schule 2023/2024: 48 Schulen wurden ausgezeichnet, darunter die Stadtteilschule Oldenfelde und das Gymnasium Oldenfelde.

Für den naturwissenschaftlichen Bereich bieten unzählige Wettbewerbe Anreize zum vertieften Lernen. So z.B.: die Auszeichnung als „MINT\*-freundliche Schule“, (\*MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) die dieses Jahr zehn Schulen erhielten, darunter das Gymnasium Oldenfelde.

Beim Wettbewerb „Blühende Schulen“, wurde die Stadtteilschule Oldenfelde bereits mehrfach hintereinander prämiert.

Für den Übergang von der Schule in die Ausbildung ist seit 2010 die berufliche Orientierung in den Stadtteilschulen Pflicht geworden. Sie ist kein eigenständigen Schwerpunkt, sondern findet fächerübergreifend statt. Auch dafür gibt es Anreize. Mit dem BERUFSWAHL SIEGEL HAMBURG wird das Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ vergeben. Das hat die Stadtteilschule Oldenfeldebereits zweimal erhalten (2018 und 2022), weil dort Unterricht, betriebliche Praxis und Projektarbeit vorbildlich verknüpft wurde.

Unsere Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte in Oldenfelde stecken viel Zeit und Innovation in ihre Arbeit und tragen entscheidend mit zur Schulentwicklung bei. Wir haben gute Schulen im Stadtteil.